

Kripo jagt „Panzerknacker“ in Villach!

Eine Serie von Einbrüchen sorgt im Villacher Stadtteil Auen für Aufregung und Verunsicherung! Erst in der Nacht auf Dienstag haben „Panzerknacker“ mit einem Winkelschleifer einen fix in den Boden verankerten Standtresor aufgeschnitten. Sie entkamen mit 12.000 Euro. Eine Fahndung nach den Tätern verlief negativ.

Eine Tischlerei, eine weitere Firma, ein Erotikladen, ein Papiergeschäft waren das Ziel der Einbrecher. „Dabei war es gerade erst wieder ruhig geworden. Jetzt fängt es wieder an“,

ein Ermittler zur „Krone“. Die Polizisten sind aber zuversichtlich, die „Panzerknacker“ zu schnappen.

Der Tresor bei Pagro wurde nämlich auf der Oberseite aufgeflxt, was eher selten ist. Außerdem wurde die Trennscheibe während der Arbeit nicht gekühlt, was die Kripo-Ermittler verwundert: „Wir haben keine Flaschen oder Wassergläser gefunden.“ Fakt ist aber, dass die Unbekannten mindestens 20 Minuten Arbeit gehabt haben, um an das Bargeld zu kommen. Bis auf Fingerab-

drücke und mögliche DNA-Spuren, die aber erst mit den Mitarbeitern des Geschäftes abgeblichen werden müssen, gibt es allerdings keine brauchbaren Hinweise.

Der Ermittler: „Im betroffenen Gewerbegebiet im Stadtteil Auen wohnt ja niemand und daher hat auch niemand etwas gesehen oder auch gehört.“

VON HANNES WALLNER

stöhnt ein Polizist. In den vergangenen Tagen gab's mehrfach Einbruchsalarm im Stadtteil Auen. Ob ein Einzeltäter oder eine Bande dahinter stehen, ist unklar.

„Wir sind dabei, die Tatorte und Spuren miteinander zu vergleichen“, so ein Ermittler. Zuletzt gelang es den Kriminellen sogar, einen Tresor zu knacken. „Die unbekannt Täter hatten ein Fenster aufgebrochen und waren so in den Lageraum eingedrungen, wo sich auch der Tresor befand“, so

„Gewerbegebiete in der Nähe von Autobahnen und Durchzugsstraßen sind bei Tätern sehr beliebt.“

Ein Kripo-Ermittler



Foto: Ingrid Hübner

In diesem Villacher Papierfachgeschäft wurde der Tresor geknackt

Polizei warnt vor Dämmerungstätern: Machen Sie es den Einbrechern schwer!

Mit dem Herbst beginnt auch wieder die Saison der Dämmerungs-Einbrecher. Und Jahr für Jahr werden in Kärnten mehr Delikte zur Anzeige gebracht. Die Polizei rät deshalb, es den Tätern so schwer wie möglich zu machen. Oft genügen schon kleine Vorkehrungen. Die genaue Tipps gibt es beim Landeskriminalamt.

Das Vorgehen der Einbrecher ist einfach: Ein Täter kundschaftet aus, ob die Bewohner im Haus sind. Bevorzugt wird die Zeit, wenn es bereits dämmt, die Leute aber noch beim Einkaufen oder am Arbeitsplatz sind. Dann werden Türen oder Fenster aufgebrochen; gestohlen werden Geld und Schmuck, aber auch verschiedene Gebrauchsartikel.

Die meist osteuropäischen Profis, die mit Komplizen per Handy Kontakt halten, bevorzugen die Routen entlang der Autobahnen.

Polizei-Experten warnen:

„Die Täter können überall zuschlagen.“ Versperzbare Rollbalken vor den Fenstern und Terrassentüren, Alarmanlagen oder Bewegungsmelder halten sie aber ab. „Wertvoll sind auch aufmerksame Nachbarn. Wer etwas Verdächtiges sieht, sollte sofort Alarm schlagen“, so ein Kriminalist.

Zeitschaltuhren für das Licht haben sich als sehr sinnvoll erwiesen. Das Landeskriminalamt hat eine Präventionsstelle, bei der man kostenlose Beratung bekommt: Sie erreicht man unter: ☎ 059133-30-3333

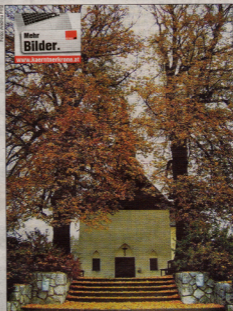


Foto: Ingrid Hübner